

# Mit stoischer Haltung durchs Abitur

Deutsch-Aufsatz bildet den Auftakt für die Abschlussprüfungen von 412 Oberstufenschülern in Kirchheim

**Für 412 Oberstufenschüler in Kirchheim haben gestern die schriftlichen Abiturprüfungen begonnen. Zum Auftakt stand traditionell der Deutsch-Aufsatz auf dem Programm.**

ANDREAS VOLZ

**Kirchheim.** Vorbereitung ist alles: Nach dieser Devise hatte sich in den vergangenen Jahren zuverlässig die Mehrheit der Kirchheimer Schüler für die Interpretation und den Vergleich der Pflichtlektüren entschieden. Dieses Jahr sieht es ein wenig anders aus: Weit weniger als die Hälfte der 334 Aufsatzschreiber waren es, die das vermeintlich sichere Thema ausgewählt haben.

„Homo faber“ von Max Frisch war in diesem Fall zu interpretieren. Walter Faber macht sich in der Textstelle seine Gedanken über den oberflächlichen Optimismus der (US)-Amerikaner und über ihren Jugendkult, den er als Angst vor dem Tod entlarvt. Allerdings ist er selbst auch nicht frei von einer eigenen Art des Jugendkults. Und nicht zuletzt erscheinen auch seine eigenen Erfolge eher oberflächlich. In dem Textauschnitt gelingt es ihm noch nicht einmal, „sachliche“ Briefe zu schreiben: Bevor er sie abschicken würde, zerreißt er sie und streut die Fetzen ins Meer.

Walter Fabers Scheitern war in der Pflichtlektüren-Aufgabe gesondert zu erörtern – im Vergleich mit dem Scheitern von Georg Büchners Titelheld Danton und demjenigen des Ich-Erzählers aus Peter Stamm's Roman „Agnes“. Vielleicht war das Scheitern nicht gerade das Thema, mit dem sich die jungen Leute allzu sehr auseinandersetzen wollten. Jedenfalls gab es gestern nur am Ludwig-Uhland-Gymnasium Zahlen, die dem langjährigen Trend entsprachen: Dort schrieben immerhin 67 Abiturienten – knapp die Hälfte von insgesamt 146 – ihren Aufsatz über die Pflichtlektüren.

Am Schlossgymnasium dagegen lagen Frisch, Büchner und Stamm nur auf dem zweiten Platz: Nicht einmal ganz ein Drittel konnte sich dort



Auftakt zum Abitur in Kirchheim: Drinnen werden Deutsch-Aufsätze geschrieben, draußen werden die „Helden“ angespornt.

Fotos: Jean-Luc Jacques

für das Scheitern erwärmen. Am Wirtschaftsgymnasium (WG) der Jakob-Friedrich-Schöllkopf-Schule waren es zwar mehr als die Hälfte aller Aufsatzschreiber. Aber dort hatten es über 50 Prozent aller Abiturienten vorgezogen, gar nicht erst im Fach Deutsch anzutreten. An der Max-Eyth-Schule mit ihrem Technischen Gymnasium (TG) schrieben ebenfalls nur 15 von 40 Abiturienten den Aufsatz mit. Die Schüler der Beruflichen Gymnasien haben in diesem Fall eine Wahl. An allgemeinbildenden Gymnasien dagegen gibt es eine „Zwangsbeglückung“ bei Aufsätzen.

Zweitbeliebteste Aufsatzzattung war gestern in Kirchheim der Essay,

für den die Aufgabenstellung eine Materialsammlung bereithält. Am Schlossgymnasium lag der Essay sogar „mit einfacher Mehrheit“ in Führung: 44 von 130 Abiturienten setzten sich in der Jesinger Halde mit dem Thema „Die Macht des Sports“ auseinander. An den Beruflichen Gymnasien hieß das Essay-Thema „Ewig leben – ewiges Leben“. Insbesondere am TG war das der absolute Renner und begeisterte 13 von 15 Aufsatzschreibern. Die übrigen beiden wagten sich an die Gedichtinterpretation.

In ganz Kirchheim waren es 24 Abiturienten, die Mörkes „Früh im Wagen“ mit Brechts „Als ich nachher

von dir ging“ verglichen. In beiden Gedichten geht es um den Abschied von dem oder der Geliebten. Bei Mörke stehen aber eher der Schmerz des Abschieds und das sehnsuchtsvolle Erinnern an die Liebesnacht im Vordergrund. Im Gegensatz zum resignativen Ton Mörkes zeigt sich bei Brechts lyrischem Ich eine umfassende Veränderung zum Positiven: Ob es sich um die sprechende Person, ihre Mitmenschen oder die gesamte Umwelt handelt – alles ist nach dem Liebeserlebnis am Abend schöner, lustiger und grüner geworden.

Eine weitere Aufgabe war die Interpretation des Prosatexts „Auf dem Balkon“ von Alfred Polgar. In dieser

Geschichte beobachten Menschen in der Ferne ein Zugunlück katastrophalen Ausmaßes, um anschließend recht schnell wieder zu ihrer belanglosen Plauderei überzugehen. In Kirchheim wurde diese Geschichte gestern 26 Mal interpretiert.

53 Kirchheimer Aufsätze widmeten sich schließlich noch der Analyse von Zeitungstexten mit dem Titel „Fluch der Neugier“ beziehungsweise „Haltung bewahren“. Letzterer empfiehlt – als Gegenmittel zur modernen Welt mit ihren Apps und Tablets – die Haltung des römischen Philosophen-Kaisers Marc Aurel. Mit dessen stoischer Gelassenheit sollten die Abiturienten möglichst auch ihre

## Freie Plätze im Osterferienprogramm

**Kirchheim.** Von 7. bis 10. April bieten die Lebenshilfe Kirchheim und das Mehrgenerationenhaus Linde gemeinsam ein Ferienprogramm in der Linde, Alleinstraße 90, an. Willkommen sind Kinder mit und ohne Behinderung im Alter von sechs bis zehn Jahren.

In einer überschaubaren Gruppe von maximal zehn Kindern stehen täglich von 9 bis 16 Uhr Spiele, Basteln, miteinander kochen und Ausflüge in die nähere Umgebung auf dem Programm. Auf Anfrage sind eine Frühbetreuung oder eine Verlängerung nach 16 Uhr möglich.

Nähere Informationen gibt es bei der Lebenshilfe Kirchheim bei Annette Weissenstein, Telefon 0 70 21 9 70 66-12, E-Mail a.weissenstein@lebenshilfe-kirchheim.de. pm

## Versammlung der Weilheimer Wehr

**Weilheim.** Am Samstag, 21. März, um 19 Uhr treffen sich die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Weilheim zu ihrer Hauptversammlung im Weilheimer Feuerwehrhaus.

Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Berichte und Grußworte, auch von Weilheims Bürgermeister Johannes Züfle. Außerdem wird Helmut Burkhardt für 40 Jahre aktive Feuerwehrtätigkeit geehrt.

Eingeladen sind alle Feuerwehrleute der Einsatzabteilung und der Jugendabteilung. Anträge können Interessierte bis spätestens Freitag, 20. März, beim Schriftführer einreichen. pm

## Tag der offenen Tür im Feuerwehrmuseum

**Kirchheim.** Das Feuerwehrmuseum Kirchheim veranstaltet am kommenden Sonntag, 22. März, zur Saison-Eröffnung einen „Tag der offenen Tür“ mit der zweiten Feuerwehr-Sammel- und -Tauschbörse.

Im Feuerwehrmuseum wird zum 325. Jahrestag des Kirchheimer Stadtbrandes in einer Dokumentation von „Brandgeschichten“ an Brände von 1840 bis 1940 erinnert. Neben der Ausstellung von Oldtimer-Feuerwehrfahrzeugen wird die technische Entwicklung von vier Feuerwehrdrehleitern von 1941 bis 2011 in Schauübungen präsentiert. Neben den Museumsführungen werden den Kindern eine Spielecke und Kinderschminken angeboten.

Das Vereinsteam bietet eine ganz-tägige Bewirtung an. pm



## Gemeinsames Akkordeonkonzert

**Kirchheim.** Der Zither- und Akkordeonverein Kirchheim lädt zu einem Konzert am Samstag, 28. März, um 19.30 Uhr in die Kirchheimer Stadthalle ein. Das Akkordeonorchester des Vereins bestreitet die erste Konzerthälfte, um anschließend dem weltberühmten Orchester Hohnerklang aus Trossingen mit seinem Dirigenten Hans-Günther Kölz die Bühne zu überlassen.

Das Trossinger Orchester besteht aus über dreißig teilweise professionellen Akkordeon- und Mundharmonikaspielern mit einer Percussiongruppe. Das Programm umfasst Arrangements von Hans-Günther Kölz und reicht von klassischer Musik über Latin, Jazz und Rock bis zu internationalen Popsongs auf höchstem Niveau.

Hans-Günther Kölz ist Komponist, Arrangeur und Dirigent des Orchesters Hohnerklang. Er wurde 1956 in Stuttgart geboren und absolvierte sein Studium am Hohner-Konservatorium in Trossingen. Seit 1981 ist er dort Dozent, seit 2002 auch Leiter des Studiennetzes II mit den Hauptfächern Jazz-Akkordeon und Arrangement. Zudem ist er Gastdozent bei verschiedenen Landes- und Bundesakademien und Verbänden im In- und Ausland. Seit 1991 ist er Dirigent des Orchesters Hohnerklang.

Claudia Petrow, die Dirigentin des Kirchheimer Akkordeonorchesters, studiert am Hohner-Konservatorium in Trossingen beim Dozenten Hans-Günther Kölz. Auf dem Programm der Kirchheimer steht unter anderem „Like A River“, „James Bond“, „Rhapsodia Andalusia“, „Schindlers Liste“ und weitere moderne Arrangements. Karten gibt es im Vorverkauf bei der Buchhandlung Schöllkopf, der Bäckerei Huttenlocher und unter

# Vize-Landrat reicht seinen Abschied ein

Matthias Berg muss aus gesundheitlichen Gründen kürzer treten

**Matthias Berg, Erster Landesbeamter im Landratsamt Esslingen und stellvertretender Landrat, muss kürzer treten. Aus gesundheitlichen Gründen, so teilt die Pressestelle des Landratsamts mit, wechselt Berg mit Ablauf des Monats in den vorzeitigen Ruhestand.**

UWE GOTTWALD

**Kreis Esslingen.** Matthias Berg ist seit 2003 Dezernatsleiter für Umwelt und Technik im Landratsamt Esslingen. Damit ist er als Chef für die Bereiche Bauen und Naturschutz, Umweltschutz, Katastrophenschutz, Wasserwirtschaft und Bodenschutz, Gewerbeaufsicht, Kommunalaufsicht sowie das Forst- und Landwirtschaftsamt verantwortlich. Er führt in seinem Dezernat 300 Landratsamtsbedienstete. Als Landesbeamter ist er darüber hinaus Stellvertreter des Landrats.

Landrat Heinz Eininger bedauert das Ausscheiden des 53-Jährigen. „Mit Matthias Berg verliere ich einen hervorragenden Stellvertreter und Dezernatsleiter, der seine Aufgaben mit großem Engagement und Begeisterung erfolgreich erfüllte“, so Eininger. „Vor allem in den zahlreichen Gremien, in denen er an meiner Stelle die Interessen des Landkreises Esslingen vertreten hat, zeigte er sein besonderes Verhandlungsgeschick“, betont der Landrat weiter.

Leider lasse der Gesundheitszustand von Matthias Berg es nicht mehr zu, der herausfordernden und anspruchsvollen Tätigkeit eines Ers-

ten Landesbeamten in vollem Umfang nachzukommen, heißt es in der Mitteilung. Matthias Berg verbinde hohe fachliche Kompetenz mit dem ihm eigenen Humor. Sein Engagement für den Behindertensport und seine Art der Lebensbewältigung machen ihn für viele zum Vorbild, hebt Eininger hervor.

Mit dem Namen Matthias Berg

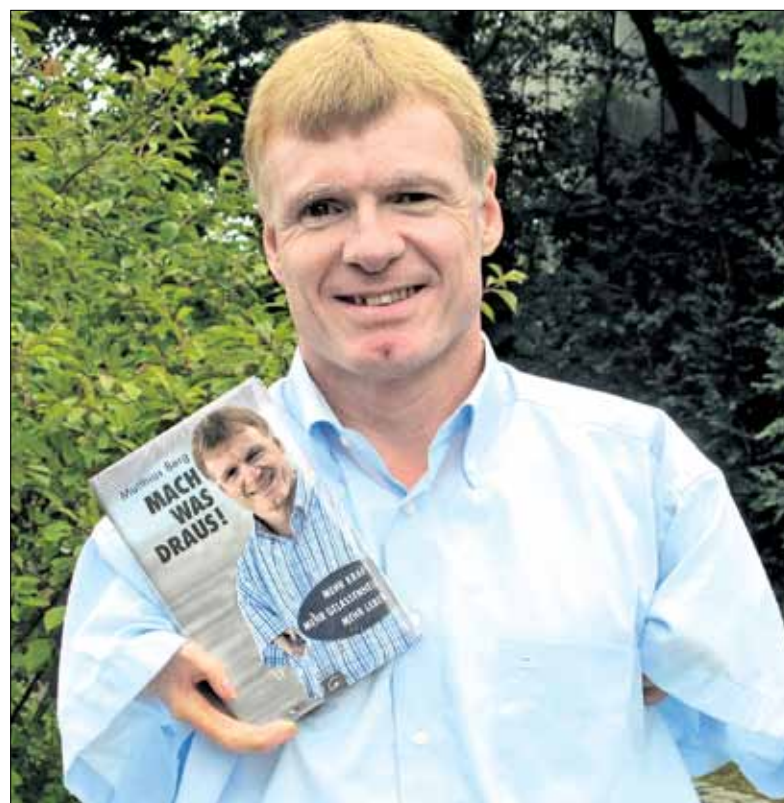
sind im Landkreis Esslingen vor allem die Nahverkehrsplanung, die Einrichtung des Biosphärengebiets Schwäbische Alb sowie viele Natur- und Umweltthemen verbunden. Es gehe jetzt darum, diese wichtige Stelle zügig und kompetent wieder zu besetzen, so Heinz Eininger. Mit dem Innenministerium, das für die Bestellung und Abberufung der Ersten

Landesbeamten zuständig ist, stehe er in engem Kontakt.

Einer größeren Öffentlichkeit ist Berg auch bekannt als ehemaliger Paralympic-Sportler und mehrmaliger Goldmedaillengewinner und danach als TV-Moderator und Experte bei Paralympics. Vielen gilt der Contergan-Geschädigte als Beispiel, wie man Schicksalsschläge meistern kann. So ist er auch immer wieder als Vortragsredner gefragt.

Und Berg wäre nicht Berg, würde er nicht offensiv mit seinem Leiden umgehen. „Es sind die Augen“, sagt er. Seit einigen Jahren machten sie Probleme. Er sehe zwar recht gut, doch habe er Probleme, größere Textmengen schnell zu erfassen, was bei seiner Tätigkeit unabdingbar ist. „Ich bedaure das, denn ich habe meine Arbeit super gerne gemacht“, beteuert er. Dass es damit nun so schnell zu Ende ist, hätte er nicht gedacht. Sein Arzt habe ihm jedoch geraten, jetzt kürzer zu treten, um nicht Schlimmeres hervorzurufen.

„Mach was draus“ heißt sein Buch, das er sich jetzt selbst zu Herzen nehmen werde. „In meinen Vorträgen dazu geht es auch darum, Leistung zu erbringen, ohne sich über Gebühr unter Druck zu setzen.“ Das sei auch für Firmen interessant gewesen, er habe aber aus Zeitgründen oft absagen müssen. Das könnte ein künftiges Betätigungsfeld sein. Auch dem nationalen und internationalen Behindertensport werde er sicher erhalten bleiben. „Aus Hamburg hat aber noch keiner angefragt“, sagt er mit einem Augenzwinkern und mit Blick auf die olympische Bewerbung der Hansestadt.



Matthias Berg bei der Präsentation seines Buchs „Mach was draus“.

Foto: Ulrike Rapp-Hirrlinger

## Taizé-Abendgebet in der Thomaskirche

**Kirchheim.** Am heutigen Donnerstag, 19. März, findet um 19.30 Uhr das monatliche Taizé-Abendgebet in der Thomaskirche, Aichelbergstraße 585, statt. Eine halbe Stunde lang können die Teilnehmer bei einer kleinen Andacht mit Singen von Taizé-Liedern, bei Gebeten und Stille zur Ruhe kommen und abschalten vom Tagesgeschehen. pm

## Gartenfreunde laden zur Versammlung

**Dettingen.** Am Samstag, 21. März, findet um 18 Uhr die Hauptversammlung und erste Pächterversammlung der Gartenfreunde Dettingen im Gasthaus „Rössle“ in Dettingen statt. Auf der Tagesordnung stehen Berichte und Aussprachen, Wahlen, Ehrungen, der Finanzplan 2015 und Verschiedenes. Alle Mitglieder sind eingeladen. pm

## GEBURTSTAG FEIERN

**am 20. März**  
**Erkenbrechtsweiler:** Margarethe Lehr, Burgweg 7, 78 Jahre; Erna Goller, Kirchheimer Straße 5, 71 Jahre; Wilhelm Bosch, Rotenbergstraße 28, 70 Jahre  
**Holzmaden:** Ruth Schmieger, Hirtensstraße 25, 85 Jahre  
**Lenningen:** Hilde Klein, Burgstraße 24, Unterlenningen, 79 Jahre; Richard Orlemann, Höhlenweg 9, Schopfloch, 75 Jahre; Christa Wolf, Grünengbergstraße 30, Gutesberg, 71 Jahre  
**Owen:** Günter Kasch, Rathausstraße 22, 77 Jahre  
**Weilheim:** Hilde Hiller, Scholderstraße 2, 86 Jahre; Walter Sommer, Erkenbergweg 13, 80 Jahre; Karl Maurer, In den Gründen 5, 76 Jahre